

diese in verzweiflungsvollem Kampfe dem Römerheere; endlich aber wurde sie erobert, von Grund aus zerstört und ihr Gebiet als römische Provinz erklärt (146).

## 21. Der Kaiser Augustus.

Nach dieser Zeit verzehrte Rom seine Kräfte meistens durch innere Unruhen und selbst in gräuelsvollen Bürgerkriegen. Mehrere Männer, die nach und nach zu Macht und Einfluß gelangt waren, suchten die höchste Gewalt an sich zu reißen. Unter diesen war auch Cäsar, ein römischer Feldherr, der in 50 Schlachten über die Feinde gesiegt hatte. Er war von seinen Freunden und Anhängern zum lebenslänglichen Diktator gewählt worden; da man aber merkte, daß er nach der Krone strebe, wurde er ermordet, als er eben in den Senat gehen wollte.

Glücklicher war sein Großneffe Octavian, der nach und nach zur königlichen Macht gelangte. Er behielt jedoch zum Scheine noch einige republikanische Formen bei und wollte auch den Kaisertitel nicht annehmen: dagegen erhielt er den Beinamen Augustus, d. h. der Ehrwürdige, und die römische Republik war nach einer Dauer von 480 Jahren in ein Kaisertum umgewandelt, das 100,000 Quadratmeilen mit 150 Millionen Menschen umfaßte.

Augustus, wie nun Kaiser Octavian genannt wurde, regierte mit Mäßigung und Milde, gab gute Gesetze und beschützte Künstler und Gelehrte. Unter seiner Regierung wurde Süddeutschland bis zur Donau besiegt und zur römischen Provinz gemacht. Drusus, sein Stiefsohn, drang bis zur Weser und Elbe vor, legte feste Plätze an, und zwang die Deutschen, römische Sprache, Sitten und Gesetze anzunehmen. Varus, der nach Drusus den Oberbefehl erhielt, setzte diese Bedrückungen fort, was bald eine Empörung unter den freiheitsliebenden Deutschen veranlaßte und eine Schlacht zur Folge hatte, wodurch die beste römische Armee und mit dieser die Römerherrschaft in Deutschland vernichtet wurde.

Unter Augustus's Regierung fällt aber auch das wichtigste, heilbringendste und segenvollste aller Ereignisse, nämlich die Geburt unseres göttlichen Erlösers, wie bereits in der Geschichte der Juden, S. 64 erzählt wurde.

Nach dem Tode des Augustus, im Jahr 14 nach der Geburt Jesu Christi, bestieg sein Stiefsohn Tiberius, unter dessen Regierung der Weltheiland gekreuzigt wurde, den Thron. Er und seine Nachfolger Caligula, Claudius und Nero waren ruchlose, lasterhafte und schwachköpfige Tyrannen, und besonders war es der Letztere, der den Thron mit Schandthaten aller Art besetzte. Er ermordete seine Mutter, seine Gemahlin, seinen Bruder und auch seinen